

Bäumlihofstrasse

Alles im vorgegebenen Zeitplan

Ein vermeintlicher Baustillstand erregt die Gemüter und bewirkt gar einen parlamentarischen Vorstoss.

Von Urs Hobi

Ende März sind die letzten Mieter der Liegenschaften Bäumlihofstrasse 46 bis 66 ausgezogen. Von aussen hat man den Eindruck, seither sei eigentlich nicht viel passiert. Andreas Kressler, Geschäftsleiter der Immobilien Basel-Stadt (früher ZLV), korrigiert die Aussenansicht.

«Nach aussen sieht es aus, als ob nichts passiert wäre, dabei ist sehr viel gelaufen», stellt Andreas Kressler gegenüber dem Vogel Gryff fest.

Die Baufirma Losinger, die als Generalunternehmerin wirke, habe nicht nur eine neue Tiefgarage erstellt, sondern auch die Wohnhäuser an der Bäumlihofstrasse 46 bis 66 so vorbereitet, dass in den nächsten Tagen die eigentlichen Sanierungsarbeiten beginnen können. «Wir gehen davon aus, dass die ersten sanierten Wohnungen im Juni 2008 bezogen werden können. Wir befinden uns also im Zeitplan.»

Zu unterstreichen sei bei dieser Gelegenheit, dass die herumgebo-



Foto: ler

Überbauung an der Bäumlihofstrasse: Auf den ersten Blick siehts da nicht nach aktivem Bauen aus. Offenbar täuscht aber dieser Anblick ...

tenen Submissions- und Zuschlagssummen weit höher gewesen seien als in Realität; zuzugeben sei, dass aufgrund der generellen Bauteuerung die abschliessenden Kosten höher werden als geplant.

«Wohnsiedlung Bäumlihof»

Die erwähnten Liegenschaften an der Strassenfront der Bäumlihofstrasse (unmittelbar nach der DB-Unterführung) sind nur ein Teil des Baukomplexes, der sich «Wohnsiedlung Bäumlihof» nennt. Liegenschaften an der Magden-

strasse (11 bis 17) und an der Wittlingerstrasse (136 bis 150) gehören dazu. Es handelte sich ursprünglich um sogenannte Sozialwohnungen für Bevölkerungsschichten mit geringem oder gar keinem Einkommen, wie es sie in andern Quartieren ebenfalls gab. Seit rund zehn Jahren gibt es diese Art von amtlichem Wohnungsbau für Bedürftige nicht mehr. Die Unterstützung erfolgt nach einem anderen System. Unabhängig davon ist der Sanierungsbedarf unbestritten. Dies betrifft nicht nur die Zimmerzahl der Wohnun-

gen, sondern auch den Ausbaustandard und die Energiebilanz. Wenn die Sanierung abgeschlossen ist, kann Immobilien Basel attraktive Wohnungen in ruhiger Lage und erst noch in unmittelbarer Nähe zur Basler City anbieten.

Warum kein Rückbau?

Eine Frage wird von Planern, Architekten und Anwohnern immer wieder gestellt: Wäre es nicht billiger gewesen, die fraglichen Liegenschaften an der Bäumlihofstrasse abzureissen, respektive «rückzubauen» wie man heute dem sagt? Die Behörden, Baudepartement und Finanzdepartement, waren offenbar dagegen. Ein politischer Entscheid. Im seinerzeitigen Argumentationskatalog hiess es, dass die Sanierung «aus Rücksicht auf den heutigen Quartiercharakter und die bestehende Rohbausubstanz» durchgeführt wird. Der offene Bebauungscharakter mit den grossen Freiräumen bleibe erhalten.

Interpellation eingereicht

Zwischenzeitlich hat gar Grossrat Alexander Gröflin (SVP) eine Interpellation zum vermeintlichen Baustillstand eingereicht. Auf die regierungsrätliche Antwort darf man gespannt sein.